

Nebahat Güçlü

Abgeordnete der Hamburgischen Bürgerschaft
(fraktionslos)



Hamburg, den 23. Dezember 2015

PRESSEMITTEILUNG

Maßnahmen zum Schutz von gefährdeten Hamburger Kindern reichen nicht aus

Nebahat Güçlü für „Führerschein“ von (Pflege-)Eltern von gefährdeten Kindern

Der tragische Tod des kleinen Tayler (1) reiht sich ein in eine lange Liste von Hamburger Kindern, die bei ihren (Pflege-)Eltern, deren Lebensgefährten und unter dem Auge der Behörden zu Tode gekommen sind.

Unabhängig von den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft und davon, parlamentarisch zu klären, warum die eingeleiteten Maßnahmen nach dem Tod von Yağmur offenbar nicht greifen, fordert Nebahat Güçlü, Abgeordnete der Hamburgischen Bürgerschaft und unter anderem Mitglied im Familien-, Kinder- und Jugendausschuss, den Fokus zusätzlich auf die (Pflege-)Eltern und deren Lebenspartner zu richten:

„Ich plädiere für eine Art Führerschein für Eltern. Und zwar für die Eltern bzw. Pflegeeltern und deren Lebensgefährten, bei denen das Jugendamt bereits Maßnahmen ergriffen hat und wo Kindeswohlgefährdung im Raum steht. Sie sollten an Kursen teilnehmen müssen, in denen vermittelt wird, wie Verwahrlosung und/oder Gewalt verhindert werden kann. In denen sie Mechanismen erlernen, Aggressionen und Stress nicht am Kind auszulassen. Des Weiteren müssen bei Nicht-Teilnahme Sanktionen ausgesprochen werden, bis hin zum Entzug des Kindes. Diese Maßnahme soll ein weiterer Baustein dafür sein, um zu verhindern, dass in Hamburg erneut ein Kind auf so schreckliche und vermeidbare Weise zu Tode kommt.“

Mehr zur Arbeit der Abgeordneten Nebahat Güçlü finden Sie unter:

<http://www.nebahat-gueclue.de/aktuelles-2/>

Ansprechpartnerin:

Tatjana Gunkel

Büro Nebahat Güçlü, MdHB

Tel.: 040 23953349

E-Mail: gunkel@nebahat-gueclue.de